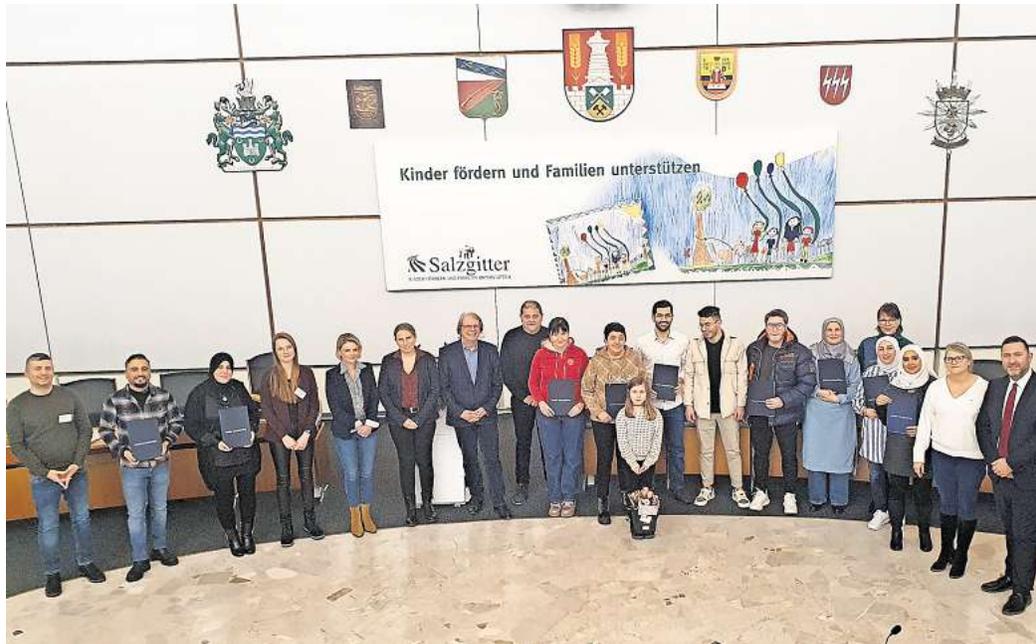


Wichtige Bindeglieder im Miteinander

16 Frauen und Männer in Salzgitter dürfen sich jetzt **Integrationslotse oder -lotsin** nennen

Salzgitter. Die Stadt hat 16 neue Integrationslotsinnen und -lotsen offiziell begrüßt. In einer feierlichen Atmosphäre überreichte Dr. Dirk Härdrich den frisch qualifizierten Ehrenamtlichen ihre Teilnahmebescheinigungen. Er hob dabei die immense Bedeutung der Arbeit hervor. Besonders betonte er den zukünftigen Einsatz der Integrationslotsinnen und -lotsen und ihren wertvollen Beitrag zur Unterstützung von Neuanrücklingen in Salzgitter.

Außer den Integrationslotsinnen und -lotsen waren auch Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Schulen sowie die Dozentinnen und Dozenten bei der Feierstunde dabei. Die neuen Lotsinnen und Lotsen werden vorrangig an den Schulen zum Einsatz kommen. Sie sollen dabei helfen, Schülerinnen und Schülern und auch Eltern mit Migrationshintergrund beim Ankom-



Gratulation im Rathaus: Stadtrat Dr. Dirk Härdrich (7. Von links) beglückwünschte die frisch qualifizierten Integrationslotsinnen und -lotsen.

FOTO: STADT SALZGITTER

men und Einleben in das schulische und gesellschaftliche Umfeld zu unterstützen.

Darüber hinaus stehen die Integrationslotsinnen und -lotsen auch den Neuanrücklingen mit Rat und Tat zu Seite. Ihr Ziel ist es, als Bindeglied zwischen den neuen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und der Gesellschaft, den Behörden und anderen Einrichtungen zu agieren, Orientierung zu geben und Hilfestellung in verschiedenen Lebensbereichen zu leisten.

Die Stadt will mit diesem Programm „ein wichtiges Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Unterstützung von Menschen“ setzen, die in Deutschland eine neue Heimat finden möchten. Die Integrationslotsinnen und -lotsen leisten dabei einen entscheidenden Beitrag zur sozialen Integration und Stärkung der Gemeinschaft.

Thema: kommunale Sozialpolitik

Tagung am 20. Februar an der Fakultät Soziale Arbeit der Ostfalia Hochschule

Salzgitter. Was sind die aktuellen Herausforderungen und Perspektiven kommunaler Sozialpolitik? Welche Rolle spielen Soziale Arbeit und Sozialplanung bei der Gestaltung kommunaler Sozialpolitik? Wie stellt sich die Situation in den verschiedenen Handlungsfeldern dar? Kann der Capabilities-Ansatz als Leitbild für die kommunale Sozialpolitik dienen?

Mit Fragen wie diesen be-

schäftigt sich die Tagung „Kommunale Sozialpolitik, Sozialplanung und Soziale Arbeit“, zu der die Fakultät Soziale Arbeit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften am Donnerstag, 20. Februar, von 9.30 bis ca. 16.30 Uhr nach Wolfenbüttel einlädt. Im Rahmen der Tagung werden mit Blick auf diese Fragen Forschungsergebnisse aus dem Projekt „Kommunale Sozialplanung und Soziale

Arbeit (KoSoSo)“ präsentiert und in den Kontext der aktuellen Herausforderungen kommunaler Sozialpolitik gestellt.

„Die Tagung soll einen Beitrag zu einer stärkeren Kooperation von Sozialplanung und Sozialer Arbeit leisten, denn die Potenziale einer solchen Kooperation für das Policy-Making kommunaler Sozialpolitik sind groß“, erklärt Ostfalia-Wissenschaftler Prof. Dr. Holger Wun-

derlich. In den vier Workshops wird das Tagungsthema „Kommunale Sozialpolitik, Sozialplanung und Soziale Arbeit“ jeweils aus der Sicht von Wissenschaft, Planung und Sozialer Arbeit diskutiert.

Dabei stehen unterschiedliche Handlungsfelder im Fokus: Jugend und Jugendhilfeplanung, Kindheit und frühkindliche Bildung, Migration und Integration (mit Schwerpunkt Bil-

dung) sowie Armut, Sozialraum und Gemeinwesenarbeit. Angesprochen sind alle Interessierten und insbesondere Personen, die im Bereich Soziale Arbeit, Sozialplanung oder Sozialpolitik tätig sind. Die Teilnahme ist kostenlos. Tagungsort: Fakultät Soziale Arbeit, Am Exer 6, in Wolfenbüttel, Raum 147.

Mehr zum Programm und zur Anmeldung auf der Internetseite www.ostfalia.de

Fair und freundschaftlich

Kickern und Tischtennis: Erfolgreiches Turnier von Schulen und mobiler Jugendarbeit im Fredenberg

Salzgitter. Die Stadt meldet eine „erfolgreiche Premiere“: Etwa 50 Schülerinnen und Schüler traten in der Sporthalle des Gymnasiums am Fredenberg erstmals am Kickertisch und im Tischtennis gegeneinander an. Das Ergebnis war „ein fairer und freundschaftlicher Wettkampf, der wiederholt werden soll“, heißt es aus dem Rathaus.

Organisiert wurde das Kicker- und Tischtennisturnier zwischen den Schülerinnen und Schülern der allgemeinbildenden Schulen und den Berufsbildenden Schulen (BBS) von den Schulsozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern der jeweiligen Schulen und dem Team „Jugend im Gemeinwesen“ (JIG), der mobilen Jugendarbeit der Stadt-

verwaltung.

Die Wettbewerbe liefen parallel nebeneinander, damit viele Schülerinnen und Schüler mitmachen konnten und die Möglichkeit hatten, ihr Können unter Beweis zu stellen. Dabei wurde nicht nur der sportliche Ehrgeiz gefördert, sondern die Jugendlichen lernten sich auch besser kennen, begegneten sich auf Augenhöhe und knüpften neue schulübergreifende Freundschaften.

Es gab viele spannende Spiele zu sehen mit guten Leistungen. Im Tischtennis konnten sich die Schüler des Gymnasiums am Fredenberg klar durchsetzen und belegten die Plätze 1 bis 3. Beim Kickerturnier belegte das Gymnasium die Plätze 1 und 3, die Gottfried-Linke-Realschule



Gemeinsam aktiv sein verbindet: Die Jugendlichen traten unter anderem am Kicker gegeneinander an.

FOTO: BBS FREDENBERG

konnte sich hier den zweiten Rang sichern. „Die Atmosphäre in der Sporthalle war geprägt von Fairness und guter Stim-

mung“, schreibt die Stadtverwaltung

„Es war großartig zu sehen, wie viel Spaß die gemeinsame

Aktion den Schülerinnen und Schülern gemacht hat. Die gemeinsam organisierte Veranstaltung hat nicht nur die sportlichen Fähigkeiten gefördert, sondern auch den Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern, der Schulsozialarbeit der verschiedenen Schulformen und der mobilen Jugendarbeit gestärkt“, betont André Blase, Teamleiter der mobilen Jugendarbeit der Stadt Salzgitter. Diese positive Resonanz der Schülerinnen und Schüler gilt als Motivation für das Organisationsteam, für 2026 eine Neuauflage zu planen. Zugleich stieg die Vorfreude auf das für den Sommer geplante gemeinsam organisierte Fußballturnier. Das ist dann der dritte Wettbewerb dieser Art.